

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912

6.4.1912 (No. 96)

Fußbodenlact,



Parfettwische, Putzwerk, Grundierfarben, Putzwolle, Stahlspäne, Parfettbürsten, Wachs, Fleischrubber, Terpentinöl, Parfettlact.

Roths Parfett-Rußöl

Ist das beste und billigste Reinigungsmittel für Parfettböden und Linoleum.

Staubverhinderndes Roths Bodenöl

für Ladenräume, Magazine, Schreibstuben, Tanzsäle, Schulen, Linoleum.

Roths Schnelldrohenöl

für Wohnräume, Korridore, Treppen etc., besonders für Pechpino-Böden geeignet.

Roths Sandmandelkleie

wirksames und angenehmes Mittel gegen Hautausschläge, spröde, trockene Haut, erzeugt frische, gesunde Gesichtsfarbe und sollte als wirklich zuverlässiges Schönheitsmittel auf feinem Toiletten-tische fehlen.

Roths Schnellglanz-Putzpulver

das beste aller Putzmittel für Blech, Messing, Kupfer etc. Paket 20 P., 11 Pakete M. 2.-



10% Rabatt

oder doppelte Marken auf alle Obst- und Gemüse-Konserven

- Schneidebohnen die 2 Pfd.-Dose von 38 P an
- Erbsen die 2 Pfd.-Dose von 45 P an
- Karotten die 2 Pfd.-Dose u. 40 P an
- Brechspargel die 2 Pfd.-Dose von 90 P an
- Stangenspargel die 2 Pfd.-Dose von 140 P an
- Mirabellen die 2 Pfd.-Dose von 75 P an
- Pflaumen die 2 Pfd.-Dose von 70 P an

W. Schwindke,

Kolonialwaren und Delikatessen, Telefon 1810. - Gartenstr. 18. Mitgl. des Rabatt-Spar-Vereins.

Kartoffeln!

Von frisch eingetroffenen 10 Waggons feinste, gelb-schleifige Siebkartoffeln, vorzüglich im Geschmack, offeriere den Bunter zu M. 4.30 frei Keller.

Bucherer

Bestellungen können in meinen sämtlichen Filialen gemacht werden.

Billig u. gut:

- Schnittbohnen 2 Pfund-Dose 45 Pfg.
 - Erbsen, mittelfein 2 Pfund-Dose 75 Pfg.
 - Semischte Gemüse 2 Pfund-Dose 95 Pfg.
 - Schnittspargel 2 Pfund-Dose 1 Mk.
 - Stangenspargel 2 Pfund-Dose 1.40 Mk.
- Bei 5 Dosen 10% Rabatt oder doppelte Rabatt-Marken.
W. Erb, am Lidelplatz.

Harn, Magensaft etc. untersucht Dr. Aug. Krieg, staatlich geprüft, Nahrungsmittelchemiker Großherzogl. Hofapotheke, Kaiserstr. 201.



Gehrüder Hensel, Hoflieferant.

empfehlen zu Innungs-Preisen:

- Prima Ochsen-Fleisch
- Rind-Fleisch
- Kalb-Fleisch
- Schweine-Fleisch
- Hammel-Fleisch

ferner zu billigsten Tagespreisen auf rechtzeitige Bestellung hin:

I. Milch-Lämmer

Ueber die Feiertage kommt ein Waggon frisch geschlachtetes dänisches

Kalb-Fleisch

- Schlegel das Pfund zu 96 Pfg.
- Kalb-Fleisch " " " 90 "
- Brust " " " 80 "

Prima mild gesalzene **Oster-Schinken.**

Hinter-Schinken, roh und gekocht, Vorder-Schinken, 3-5 Pfund schwer sowie alle übrigen

Fleisch- und Wurstwaren

in bekannter vorzüglicher Qualität zu den billigsten Tagespreisen.

Um gefl. rechtzeitige Bestellungen wird höf. gebeten.

Romeo-Stiefel

für Herren und Damen in eleganter solider Ausführung zum Einheitspreise

von Mk. **7 50** jedes Paar

in neuesten englischen, amerikanischen u. deutschen Fassons, schwarz und farbig, in Schnür-, Schnallen-, Zug-, Knopf-, auch in Derby-Schnitt, mit und ohne Lackkappe, auch in ganz Lack.

Bergstiefel und Promenadenschuhe

ohne Preiserhöhung. Trotz des billigen Preises nur gute, dauerhafte und zuverlässige Ware.

Verkaufsstellen in den meisten grösseren und mittleren Städten Deutschlands. Ein einziger Versuch macht Sie zum dauernden Kunden.

Wir bitten dringend um Besichtigung der Schaufenster.



— Versand nach auswärts gegen Nachnahme. —

Franz Perrin Detail

Inh.: Carl Ludw. Pressel. — Karlsruhe, Kaiserstrasse 124 b.

Weisse und farbige Herren-Oberhemden in grösster Auswahl. Kragen, Manschetten, Serviteurs, Nachthemden, reizende Krawatten-Neuheiten in grossartigen Farb-Sortimenten und allen Preislagen.

Baumwollene, Wollene und Seidene Herren-Socken in aparten Mustern und besten Qualitäten.

Ein grösserer Posten Herrenhemden weit unter Preis. — Rabattmarken. —

Neu eröffnet. Spezialgeschäft in

Band- und Seidenwaren-Resten

Gewichtweise. Meterweise.

14 Waldstraße — **M. Jacob** — Waldstraße 14.

Zum Osterfest!

empfehle Handschuhe Strümpfe Unterröcke Blusen

Neu eingetroffen: Kinder-Sweaters in grösster Auswahl!

nur anerkannte, erstklassige Fabrikate zu

billigsten Preisen.

Paul Burchard

Kaiserstrasse 143.

Große Preisermäßigung für frische Trink-Eier.

Im Frühjahr sind ganz frische Trink-Eier am schmackhaftesten und in reichlichen Mengen zu bekommen. Sie zählen zurzeit zu den billigsten Nahrungsmitteln.

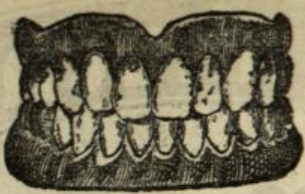
Ganz frische Trink-Eier, mit Kontrollstempel versehen, liefert franko frei ins Haus bei Abnahme von 60 Stück im Auftrage der badischen Eierabfahrgenossenschaften die

Eier-Zentrale des Genossenschaftsverbandes Ettlingerstrasse 59. Telefon 279.

Filder-Sauerkraut, Stockfische, Schellfische und Backfische; empfehle meine Saat- und Speisekartoffeln, Kaiserkrone, Wohlmann, rote, Eigenheimer u. prima Industrie. A. Gotta, Grünwinkel.

Alte Brauerei „Printz“, Herrenstrasse 4.

Jeden Samstag Schlachttag!



Ganze Gebisse

28 Zähne, für 56.— Mk.

Aluminium-Gebisse

federleicht, pro Zahn 5.— Mk. was Sie anderwärts meist für Kautschuk bezahlen.

Zähne mit Porzellan-Zahnfleisch

vom natürlichen Zahnfleisch kaum zu unterscheiden, pro Zahn 4.— Mk.

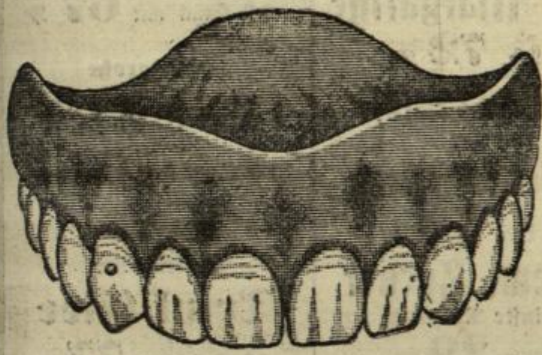
Goldplatten

gegossen und gestanzt billigst, je nach Gewicht und Uebereinkunft.

Regulierungen, Obturatoren.

Reparaturen von 2 Mk. an

Auswärtige Patienten werden möglichst in einem Tage behandelt.



Zahn-Praxis

von

Alfred Carow

114 Kaiserstraße 114

Dentist

114 Kaiserstraße 114

Sprechzeit von 8 bis 12 und 2 bis 7 Uhr.

Sonntags von 9 bis 2 Uhr.

Echte Platin-



mit Kautschukplatte, unter Garantie für guten Sitz und Haltbarkeit.

Was zahlen Sie bei der Konkurrenz??

Bei mir werden nur Zähne mit echten Platinstiften, in geeigneten Fällen Diatorix, verarbeitet. Da ich nur Zähne der anerkannt besten Zahnfabriken der Welt führe, wie Justi de Trey, Kügemann etc., so hat der Patient die Gewissheit und Garantie, einen la Zahn zu erhalten, welcher seinen Anforderungen vollauf genügt. Klammern aus Viktoria-Metall kostenlos, Goldklammern 3 Mk. per Stück — Umarbeiten nicht sitzender Gebisse billigst. —

Meine Praxis ist versehen mit den modernsten Instrumenten der Neuzeit, elektrischer Betrieb der Bohrwerkzeuge etc.

Zahnziehen, fast schmerzlos 1 Mk.



Atelier

für mod. Zahn-Ersatz

Zähne ohne Gaumenplatte.

Gold- und Brückenarbeiten nach den modernsten Methoden. Goldkronen-Stiftzähne billigst. Porzellanarbeiten.

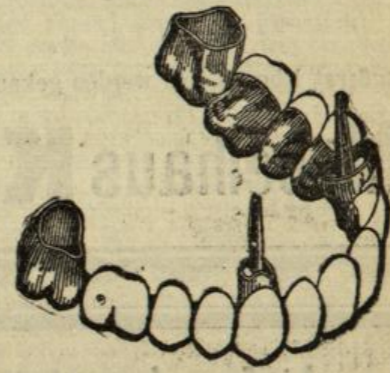
Goldfüllungen in feiner Ausführung zu ganz mässigen Preisen.

Plomben von 2.— Mk. an.

Alles Material ist nur erstklassige Ware.

Machen Sie einen Versuch!

Konsultationen und Nachfragen kostenlos.



Nur kurze Zeit!

Samstag, den 23. März, begann im Eckladen, Amalienstraße 25, Ecke Waldstraße, ein

billiger Massen-Verkauf

von Herren-, Damen- u. Kinder-Konfektion.

Es kommen nur eleg., moderne Waren der Sommer-Saison 1912 zum Verkauf und zwar: Anzüge, Paletots, Capes, Hosen, Arbeiterkleider für Herren, Burschen und Knaben, Damen-Paletots, eleg. engl. Mäntel, Kostüme auf Seidenfutter, Kostümröcke, Blusen, Kinderkleider, Unterröcke, Wäsche, Schirme, Gürtel etc.

Zur Kommunion: Anzüge u. Kleider.

Selbst der weiteste Weg lohnt sich.

Sonntag geöffnet.

Mein Bureau befindet sich ab 1. April 1912

Kaiserstraße 132

im Hause von Hofinstrumentenmacher S. Padewet, zwischen Wald- und Karlstraße.

Dr. Leopold Maier, Rechtsanwalt
Telephon 1504.

Kommunion- und Ostergeschenke

in Uhren jeder Art, Juwelen, Gold- und Silberwaren, Bestecken etc.

in reichhaltiger Auswahl bei

Juwelier **Karl Jock** Uhrmacher
Telephon 1978. Kaiserstraße 141 Rabatmarken.

Dr. med. Bernhard Arnsperger

Telephon-Ruf 2058

ordiniert ab 4. April 1912, nach wie vor auch in chirurgischen Fällen.

Karl-Friedrichstrasse 19 I.

Sprechstunden von 8 bis 9 u. von 2 1/2 bis 4 1/2 Uhr.

Großherzog. Hoflieferant empfiehlt in großer Auswahl
Friedrich Blos Oster-Nipp-Artikel
F. Wolf & Sohn's Detail-Parfümerie in Porzellan, Bronze usw.
Kaiserstraße 104, Herrenstr.-Ecke. — Neuheiten jeder Art. —

Feuilleton des „Karlsruher Tagblattes“.

Schauspieler des Lebens.

Roman von Luise Wefkirk.

(7) (Nachdem verboten.)
Fahrte ließ sich nicht hören. „Die unruhigen, aufreißerischen Elemente hat der Chef des Werkes unter allen Umständen zu Feinden; dagegen hilft keine Rücksicht, kein Ekel, keine Geduld. Deswegen hielt der selbige Herr darauf, sich wenigstens die willigen, leutsamen Leute zu Freunden zu halten.“

„Es ist gut. Ich habe noch mit dem Herrn Buchhalter zu sprechen.“

„Schön. Guten Abend.“

Winter sah Fahrte mit Neid aus der Tür gehen. Was sparte der Unberechenbare ihm auf? Kam jetzt der wunde Punkt seiner Stellung an die Reihe? Er las mit Unbehagen in Erwins Miene, wie sehr der Sütteningenieur ihm mißfiel. Auch das war nicht gut. Ach, alles ging schief an diesem Unglücksabend. Er versuchte einzulenken.

„Wenn Herr Nelling den jungen Mann gütigst nicht nach seinem heutigen etwas — hm — etwas unmanierlichen Auftreten beurteilen wollten! Er ist ein Arbeiter, wie man ihn selten findet, und ein guter Mensch, Herrn Nelling unbedingt ergeben, unbedingt! Ein Herz von Gold! Manieren — ja, die hat er ja leider nicht. Woher sollte er sie haben? Seine Eltern waren einfache Landleute, er hat sich herausgearbeitet. Ein eminentes Kopf! Aber bräut, plump, sehr plump leider! Ein ungeschliffener Diamant, Herr Nelling.“

„Beruhigen Sie sich. Wenn der Mann sich in seinem Fach tüchtig und gewissenhaft erweist, werden wir uns über die Formen unseres Betriebes miteinander schon verständigen. Es war etwas anderes, was ich mit Ihnen besprechen wollte, Herr Winter. Ihre Augen lassen seit einigen Jahren zu wünschen übrig, nicht?“

Barmherziger! Da war's heraus! Dem alten Mann beßen die Knie, und vor den Augen, denen der Schreck für den Augenblick alles Schwerkraft für die vorhandenen Gegenstände raubte, zogen in furchtbarer Deutlichkeit die Bilder der drohenden Zukunft vorüber: sein Auszug aus dem weinmürren Häuschen gleich links an der Dorfstraße, die Löslichung all der von Alter und Erinnerung geheiligten Gegenstände von den Wänden, an die sie in fünfunddreißigjährigem Beharren fest angewachsen schienen, seine Verbannung aus dem Garten, dessen Rosen er alle selbst okultiert hatte, in dem seine Frau ihr in der ganzen Gegend berühmtes Gemüse zog; seine Trennung von den Bäumen und Mauern, den Gängen und Treppen, die gleichsam vollgepflegt waren mit dem friedlichen Glück dieser fünfunddreißig Jahre — den Winkeln, in denen die Liebesworte seiner jungen Frau noch wisperten, den Dielen, in denen die ersten Schritte seines Töchterchens nachgitterten. Er wollte nicht fort! Er wollte einschlafen in der sonnigen Kammer mit der Aussicht auf die Pappeln des Fließchens; er wollte begraben sein unter den Tannen und Föhren des kleinen Friedhofes. Wenn es seinem Geist vergönnt war, dem Grab zu entsorgen, wollte er, auf seinem eigenen Hügel sitzend, hinüberhauen nach den flammenden Essen des Werkes. Nur nicht fort! Nur nicht fort von diesem Fleck Erde!

Aber sein Chef wartete auf Antwort.

„Ich kann's nicht leugnen, Herr Nelling.“ Er hatte Mühe, nicht aufzuschluchzen bei dem Geständnis.

„Ich höre, Ihre Tochter hilft Ihnen bei der Arbeit?“

„Ja, ja, Herr Nelling.“ Der selbige Herr war so gütig, es zu gestatten — so gütig.“ Er fuhr sich mit dem Taschentuch über die Stirn. „Und unser Mariechen hat sich recht gut eingearbeitet. Ja, das heißt, Herr Nelling, was ich irgend vermag, das erlebige ich immer selbst. Ich — ich —“

„Es ist nur natürlich, daß Sie in Ihren Jahren einer Stütze zur Entlastung bedürfen, und gewiß arbeiten Sie lieber mit Ihrer Tochter als mit einem fremden Schreiber.“

„Herr Nelling haben nichts dagegen? — O, wir klug nicht?“

„Aber, lieber Winter, wie sollt' ich? Die Bücher sind sorgfältig geführt, Ihre Tochter schreibt eine gute Hand, davon habe ich mich überzeugt. Es ist vielmehr mein Wunsch, daß Sie alle mechanischen Arbeiten mehr und mehr ihrem Gehilfen übertragen, um mir um so kräftiger durch das unersehbliche und einzige Gut Ihrer fünfunddreißigjährigen Erfahrung in meinem Amte zur Seite stehen zu können.“

„O, Herr Nelling —!“ Diesmal meinte der Buchhalter wirklich.

„Wieviel Gehalt bezieht Fräulein Winter?“

„Keins, Herr Nelling, im mindesten keins! Wie kämen wir dazu? Sie — sie ist ja ein Teil von mir. Denn — denn eigentlich müßte doch ich selbst — und ein Jüngerer könnte das ja auch. Aber, Herr Nelling, wandern von einem Ort, an dem man fünfunddreißig Jahre — fünfunddreißig Jahre! 's hart, nicht wahr? — Sie sind so gut, ich danke Ihnen. Ich danke Ihnen. Sagen Sie nichts von Gehalt.“

„Das ist nicht in der Ordnung. Vom ersten November ab wird Fräulein Winter das Gehalt eines zweiten Buchhalters beziehen. Diefen Posten bekleidet sie. Seine Einkünfte kommen ihr zu.“

„O, Herr Nelling! Herr Nelling! Wie soll ich denn so viel Güte? — Ich fasse es gar nicht —“

„Gute Nacht, Herr Winter. Ueberlegen Sie sich die Sache mit den Ihrigen. Es geht auf neun. Ich habe Sie schon zu lange aufgehalten, gute Nacht.“

Laumelnd schwankte der Buchhalter die Treppe hinunter und über die Schwelle des Hauses. Erst draußen, inmitten der Feuerströme rechts und links, bei dem Säufen und Stampfen der Dampfmaschinen, dem Gebimmel der Glockensignale, die den Aufzug der Transportwagen zur Ofenmündung verkündeten, bei dem Prasseln der Kohlen, die aus plötzlich aufklappenden Handkarren in die oberen Öffnungen der Koksöfen polterten, dem Hämmern, Feilen, Raspeln in den Reparaturhallen, dem schrillen Pfeifen der kleinen, stämmigen Vergasermotoren — inmitten dieses ohrenbetäubenden, ihm jedoch durch lange Gewohnheit vertraut gewordenen Lärms kehrte denn durch die widerstreitendsten Empfindungen verwirren Manne das klare Denkerdämmen wieder. Es war dunkel geworden. In den kleinen, netten Häuschen des Dorfes rüsteten die Bewohner teilweise schon zur Ruhe. Aber



Warum wollen Sie sich noch weiter quälen?

Fort mit dem gefährlichen Rasiermesser und allen Rasierapparaten, welche kratzen und nur einige Male brauchbar sind. Jeder rasiert sich ohne vorherige Übung selbst mit dem neuen „Muluto“-Rasierapparat, welcher ein **Lebenlang** brauchbar bleibt und **gänzlich schmerzlos** rasiert. Es geht spielend leicht und macht Vergnügen. Verletzungen unmöglich. Der „Muluto“ ist so einfach und praktisch im Gebrauch, seine Ueberlegenheit gegenüber dem gefährlichen Rasiermesser so bedeutend, daß es sich für jeden Herrn lohnt, sofort einen „Muluto“ von uns zu kaufen. Die Verwendung des „Muluto“ bedeutet eine wirkliche Wohltat auch für die empfindlichste Haut. Kein Brennen der Haut nach dem Rasieren mehr. Stets sammetweiches, glattes und in tausenden der glänzendsten Anerkennungschreiben gepriesen, ist der „Muluto“ das praktischste Rasierinstrument der Welt. Jeder Apparat wird 80 Tage zur kostenlosen Probe versandt, d. h. während dieser Zeit auf Wunsch gern zurückgenommen und Geld zurückgezahlt. Der Preis des Apparates ist Mark 2.50 per Stück. Mit verbillertem Schaumfänger Mark 3.50. Verlangen sie sofort gratis und franko per Postkarte interessante illustrierte Preisliste über „Muluto“-Rasierapparate-Fabrik Paul Müller & Co., Solingen. Eig. Rasiermesserschleiferei u. Hohlblecherei. — Wiederverkäufer ges.

Großer Preisabschlag!

Zufolge Geschäftsverlegung habe ich die Preise auf meine sämtlichen

Möbel- und Polsterwaren

bedeutend herabgesetzt, teilweise bis **20%**.

Mein Lager ist reichhaltig sortiert in allen Sorten **Schlaf-, Wohn-, Speise-, Herren- und Gastzimmern** in allen Holzarten.

Moderne Kucheneinrichtungen, gestrichen und Pitch-pine, sowie alle Sorten einzelne Möbel.

- Helle, englische Schlafzimmer von Mk. 165.— an
- Speisezimmer, kompl., eich. gew. **365.—**
- Kucheneinrichtung **50.—**
- Einzelne Buffets **110.—**
- Divans in Plüsch- und Stoffbezug **38.—**

alles bis zu den feinsten Ausführungen.

Bei sofortiger Kasse gewähre ich außerdem noch einen **Rabatt von 5%**.

Diese selten günstige Gelegenheit ist ganz besonders für

Brautleute

äußerst lohnend, und werden gekaufte Sachen bis zum Bedarf kostenlos aufbewahrt und frei ins Haus geliefert.

Möbelhaus Karl Epple, Kaiserstr. 19.

Zum Liefern kompletter Essen

einzelner Platten aller Art empfiehlt sich bei vorkommenden **Familienfestlichkeiten**

EMIL DAUL,

Küchenmeister und Traiteur, Restaurant Germania, Belfortstraße 13, Telephon 773.

NB. Empfehle meinen kleinen Saal zur Abhaltung von Festlichkeiten.

Artillerie-Bund



„St. Barbara“

Samstag, den 6. April, abends 8^{1/2} Uhr, im Vereinslokal „Zur Kronenhalle“ **Monatsversammlung.** Regimentkameraden willkommen. **Der Vorstand.**

ob die Menschen schliefen, das Werk schlief nicht. Tage und Nächte ohne Unterbrechung keuchte sein fauchender Atem über die friedlichen Felder und das stille Dorf.

Winter faltete die Hände in überschwänglicher Seligkeit. „Herr Gott, ich danke dir! Wie gut er ist! — Hätt's ihm nicht zugetraut. War so'n eigener Jung'. Gar kein Kind, verschlossen und wunderlich, wollte immer was Besonderes. Wunderlich ist er ja noch; recht wunderlich. Ja! — aber gut! gut! — zu gut — hm, zu gut — — Was liegt daran? Ich bleibe!“

Gastlich strahlte ihm der erleuchtete Fluß seines Hauses entgegen, als er durch den kleinen Vorgarten schritt. Seines Hauses! Ihm war, als hätte er's eben neu geschenkt bekommen. Aus der offenkundigen Studenttür drang der Klang jugendlicher Stimmen, helles Lachen. Der Tisch war mit einem feinen Damasttuch bedeckt. Würst, Braten, im Haus gebadener Kuchen standen darauf. Der blanke Teetisch sang leise über einer bläulichen Spiritusflamme. Hinter ihm in der behaglichen Sofaecke sah seine Alte, das Strickzeug in der Hand, ihr gutes Lächeln auf dem frischen, unter den grauen Schütteln und Wägen doppelt frisch erscheinenden Gesicht. Ein kräftig gebauter junger Mann mit glatt geschorenem Kopf, in einer Art Toppe und hohen Stiefeln, sah ihr zur Seite, Dr. Werner, der Chemiker des Werkes. Seine Kameraden nannten ihn Schnecke, keiner wußte recht warum. Jedenfalls waren die Hundung und das blühende Fett seine einzige Ähnlichkeit mit diesem Schalter. Dann kam Marie, des alten Paars einzige, spät geborene Tochter. Dergleich sie kaum 28 Jahre zählte, war auch ihr Haar schon ergraut. Sie trug es hoch aufgesteckt mit einem Ringelkörnchen an jeder Seite, eine Fritur aus der Empirezeit. Zu den ungewöhnlich blühenden Farben ihrer Wangen und Lippen nahm es sich aus wie gepudert und gab ihren energischen Zügen etwas vom Charakter eines alten Familienbildes.

An Frau Winters linker Seite sah Herr Seeger, ein kleiner Schwarzer mit tadellosem Scheitel und Schläps, der Ingenieur der Wasserwerke und Bahnanlagen. — Wiesel hieß ihn seine Freunde. Mit übereinander geschlagenen Beinen behüte sich Fritz Helmke, der Grubeninspektor, ein bagerer Flachsbänder, in einem Ohrengefäß. Zwei Stühle warteten leer.

Oster-Postkarten

in reicher Auswahl empfiehlt

Papierhandlung **Langer (Kaiserplatz).**



In gutem

Licht

stehen die

Frühjahr-Neuheiten in Schuhen und Stiefeln von

F. Rümmele

Marienstr. 51.

Bahnhofswirtschaft Wörth a. Rh.

am Wege zum Forsthaus Langenberg gelegen, empfiehlt

Fische

in jeder Zubereitung zu jeder Tageszeit. **Fr. Schmidt.**

Weisse Gardinen verhüllten die Fenster, Photographien und kleine Bildchen bedeckten die lichten Blumen der Tapete. Der Kanarienvogel auf dem Kästchen vor den mit blühenden Pflanzen verstellten Scheiben war durch ein dunkles Tuch sorgfältig vor dem Licht geschützt. Nicht neben seinem Kästgen hatte die graue Hauskatze sich auf der weichen Tischdecke zusammengerollt. Ein zottiger, braun und weiß gefleckter Jagdhund lag quer über dem Eingang.

Tiefatmend stand der alte Herr auf der Schwelle still. Immer von neuem empfand er wohliger das Behagen, die sonnige Heiterkeit, die übersprudelnde Lebensfreude, die abgeben möchte allen und jedem in ihrer frohen Sättigkeit, die undefinierbare Mischung von Wohlwollen, Güte, Nachsicht, Tapferkeit und Humor, die aus allen Ecken und Winkeln des beschränkten alten Hauses aufstieg, aus jeder Vorhangsfalte lugte und im wärmsten Strahl aus den Augen seiner langjährigen Lebensgefährtin leuchtete. Nicht er allein empfand es so. Es war der Zauber, der alle die alleinstehenden jungen Beamten in dem großen Betrieb wieder und wieder und fast allabendlich wie in ein Vaterhaus in die Familie des alten Buchhalters zog.

Aber Frau Winter hatte den Schritt ihres Mannes durch das Lachen und Schwagen der Jungen erkannt. Sie nickte ihm zu.

„Du kommst spät, Vater.“
Marie war aufgesprungen, hing seinen Hut an den Haken und half ihm mit raschen, entschienenen Bewegungen den Mantel ausziehen.

„Ist Fahrt noch nicht hier, Mariechen?“
„Was? Seid Ihr nicht miteinander aufgehalten worden? — Ich werd' ihn anschauen.“

„Nu, nu, vielleicht hat er zu tun. Vielleicht. Der eine Ofen will nicht wie er soll. Im — und der Ofen — ja, hm —“

„Hat er Fahrt heute gesehen? Wie ging's denn?“
„Je nun, hm. So so lala, so so lala.“

(Fortsetzung folgt.)

Pfannkuch & Co.

Mehl

0 Mehl 0 feines Kuchenmehl	5 Pfund	90 ^{7/8}
I Mehl I gutes Kuchenmehl	5 Pfund	85 ^{7/8}
Blütenmehl in prakt. 5-Pfund-Büchertäschchen		1.00
Blütenmehl in prakt. 10-Pfund-Büchertäschchen		1.95
Konfektmehl in prakt. 5-Pfund-Büchertäschchen, gefr.		1.10

Ferner empfehlen wir:

- Bester Butterersatz**
- Esbu-Margarine** das Beste auf dem Markt **95** ^{7/8}
- Süßrahm-Margarine** **72** ^{7/8}
- Pflanzenfett** und **Pflanzenmargarine** **53** ^{7/8}
- Gem. Zucker** feinste Raffinade **29** ^{7/8}

- Frische Eier**
- Große Sied-Eier** echte steperische gelbschalige oder Simili-Italiener weißschalige **10 Stück nur 67** ^{7/8}
- mittelgroße Sied-Eier** **10 Stück nur 63** ^{7/8}
- Pfannkuchengehempelte Trinf-Eier** **10 Stück nur 77** ^{7/8}

Frische Tafel-Butter

1.60

Zitronen 5 und 6 ^{7/8}

Sämtliche Backartikel:

Mandeln, Haselnußkern, Rosinen, Sultaninen, Backpulver, Vanill-Zucker etc. etc.

Bei Abnahme von 10 Eiern geben wir ein Paket Eierfarbe **gratis.**

Pfannkuch & Co.

in den bekannten Verkaufsstellen

Oster-Ausstellung

in

Spielwaren aller Art

unübertreffbare Auswahl

von

Commercielsachen

für Knaben und Mädchen

in allen Preislagen

empfeht billigt

C. Garbrecht

Carl Bohl

Inhaber: **Kaiserstraße 193/195** (zwischen Herren- und Waldstraße).